

# Jahresbericht 2019



**PLAY FAIR CODE**  
**INTEGRITY WINS**

VOR  
WORT

**Mit Glaubwürdigkeit,  
Sportgeist und  
Verantwortung auf dem  
Weg zu neuen Höhen.**

#### Kontinuität und Weiterentwicklung.

„Der Play Fair Code blickt auf ein arbeitsreiches Jahr 2019 zurück. Unermüdlicher Einsatz in der Bewusstseinsbildung und in der Auseinandersetzung mit unseren Aufgaben und Zielen führte auch heuer wieder zu einer positiven Weiterentwicklung unseres Vereins. Einerseits durften wir mit dem Österreichischen Handballbund (ÖHB / Handball Austria) und dem Österreichischen Tennisverband (ÖTV) zwei weitere bedeutende Sportverbände als neue Mitglieder begrüßen und sogleich mit den ersten Schulungsaktivitäten in beiden Sportarten beginnen. Andererseits hat der Play Fair Code in den vergangenen zwölf Monaten mit 75 Schulungstagen sein Allzeithoch an durchgeführten Workshops, national wie international, gemeistert. Das bedeutet, dass unser Team im Schnitt an jedem dritten Arbeitstag im Dienste der Prävention unterwegs war. Unsere Expertise ist dabei längst nicht mehr nur in Österreich, sondern auch auf EU-Ebene – und sogar darüber hinaus – für Vorträge, Symposien und in Erasmus+ Projekten sehr gefragt. All das ist eine schöne Bestätigung unserer kontinuierlichen Arbeit. Mein besonderer Dank gilt darum ein weiteres Mal nicht nur meinem Team, sondern allen Mitgliedern, Partnern und Sponsoren, die den Play Fair Code in dieser Form erst möglich machen.“

#### Günter **KALTENBRUNNER**

PRÄSIDENT PLAY FAIR CODE



#### PHILIPP TRATTNER

LEITUNG DER SEKTION II - SPORTMINISTERIUM

„Das Thema Spielmanipulation und Wettbetrug verlor auch 2019 nicht an Aktualität. Als zuständiges Ministerium ist es unsere Aufgabe, Maßnahmen dafür zu setzen, dass der Sport auch in Zukunft seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung gerecht wird und eine Quelle der Begeisterung in Österreich bleibt. Das kann nur gelingen, wenn wir Glaubwürdigkeit und Sportgeist als tragende Säulen der Sportnation pflegen und bewahren. Dafür hat sich die wirksame Partnerschaft mit dem Play Fair Code bewährt, die eine Vorreiterrolle innerhalb der EU einnimmt. Diese gilt es auch 2020 weiterzuentwickeln und zeitnah in einer Nationalen Plattform im Sinne der Europaratskonvention abzubilden. Herzlichen Dank für die wertvolle Arbeit!“



#### CHRISTINA TOTH

SPORTANWÄLTIN UND PRÄSIDENTIN ÖTV

„Tennis ist die am leichtesten zu manipulierende Weltsportart. Der ÖTV hat die Notwendigkeit der aktiven Prävention gegen Manipulation im Sport erkannt und den Play Fair Code als Integritätsexperten zu Rate gezogen. Es ist enorm wichtig, dass wir offensiv an unsere jungen Spielerinnen und Spieler herantreten und sie frühzeitig sensibilisieren, informieren und schützen. Seit der ÖTV mit dem Play Fair Code zusammenarbeiten haben wir zahlreiche Informationsveranstaltungen durchgeführt, die großen Anklang gefunden haben – etwa im Rahmen der Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf.“



#### GERHARD HOFBAUER

PRÄSIDENT ÖSTERREICHISCHER HANDBALLBUND

„Mit #NoManipulation hat der Play Fair Code jüngst eine Kampagne ins Leben gerufen, der sich keine Sportart, kein Sportler und kein Funktionär entziehen darf. Mit Stolz und voller Überzeugung darf ich deshalb sagen, dass sich natürlich auch der Österreichische Handballbund uneingeschränkt daran anschließt. Es ist ein glücklicher Umstand, dass der heimische Handballsport bisher von Spielmanipulation und Wettbetrug verschont geblieben ist. Dies gibt zwar Anlass zur Freude, darf aber nicht dazu führen, nachlässig zu werden. So ist es dem ÖHB ein großes Anliegen, seine AthletInnen, BetreuerInnen, SchiedsrichterInnen und FunktionärInnen durch die professionelle Präventionsarbeit des Play Fair Code gut auf tatsächliche Gefahren und Risiken vorbereitet zu wissen.“

## NEUE WEGE IN DER KOMMUNIKATION. BEWUSSTSEINSBILDUNG KANN AUF VERSCHIEDENEN EBENEN STATTFINDEN.

Prävention ist unsere Kernkompetenz. Im Bereich der Spielmanipulation nicht nur wichtig, sondern auch komplex.

### UNSERE BOTSCHAFT

#### Sujet #NoManipulation

Im Kampf gegen Spielmanipulation und Wettbetrug bündelt der **Play Fair Code** alle Kräfte und beschreitet immer **wieder auch neue Wege**. So verbreiten wir unsere **Botschaften** bereits seit längerem nicht mehr nur in den zahlreichen Präventionsschulungen vor Ort bei Klubs, Verbänden, auf Symposien und Vorträgen. Auch **über zeitgemäße Medien** wie LED-Banden, Vidiwalls und natürlich in den Sozialen Medien ist der Play Fair Code inzwischen regelmäßig präsent. Zugeschnitten darauf wurde 2019 das Sujet „#NoManipulation“ gelauncht. Der einprägsame und international leicht verständliche Claim hilft uns dabei, **unsere Mission** sowohl in der **realen** als auch in der **digitalen Welt zu verbreiten**.

#NoManipulation



Sie finden uns auf folgenden  
Social Media Plattformen:

-  /playfaircode
-  /playfaircode
-  /playfaircode.pfc
-  /Severin Moritzer



liken

teilen

abonnieren

folgen

weitersagen

kommentieren



## MITGLIEDSCHAFT

Der ÖTV ist neues Mitglied  
beim Play Fair Code

**Daviscupspieler Philipp Oswald** war direkt Betroffener. „Geld ist oft ein brutaler Köder“, konstatiert der Vorarlberger. „Als ich 22 war, hat vor einem Challenger im Hotelzimmer jemand angerufen und 15.000 Dollar geboten, wenn ich verliere. Ich habe sofort aufgelegt.“

Eine starke Aussage und das richtige Timing für die Präsidenten des ÖTV und des Play Fair Code, im Vorfeld der Daviscup Begegnung mit Chile im Februar 2019 ihre Kooperation zu besiegeln. Damit wurde der ÖTV als **sechster Sportfachverband Teil des Play Fair Code-Netzwerks**.

In der Umsetzung schult der Play Fair Code die Athleten – beginnend ab der Altersklasse U16 über die Bundesliga bis hin zum Daviscup- und Fed-Cup-Team. Auch für Schiedsrichter und Funktionäre sind Schulungen angesetzt.

**Günter Kaltenbrunner:** „Tennis ist eine Wertsportart und enorm populär. Anhand der trockenen Zahlen ist Tennis leider aber auch negativer Spitzenreiter im Manipulationsbereich, weil als Einzelsportart eben am leichtesten zu manipulieren. Umso erfreulicher ist es, dass ein Spitzensportverband wie der ÖTV die Notwendigkeit einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema erkannt hat und auf unsere Expertise setzt.“



## MITGLIEDSCHAFT

Handballer sagen:  
#NoManipulation

Als jüngstes Mitglied im Reigen seiner Sportarten schult der Play Fair Code in Zukunft auch die **Athleten des Österreichischen Handballbundes und der spusu Ligen**. Vorgestellt wurde diese neue Kooperation anlässlich des historischen ÖHB-Sieges gegen Europameister Spanien im April 2019 in Dornbirn.

Die **Möglichkeiten, Wetten auf Handballspiele zu platzieren**, sind **mannigfaltig** – dementsprechend groß ist das **Spektrum an denkbaren Manipulationen**. Für Aufsehen sorgte der **Fall** der französischen Brüder **Karabatic**, die in Folge eines Wettskandals zu bedingten Haftstrafen verurteilt wurden: aufgedeckt auch dank eines funktionierenden **Monitoring-systems**, das ungewöhnlich hohe Wetteinsätze auf eine Niederlage des damals bereits als Meister feststehenden Clubs Montpellier registrierte.

„Die Tatsache, dass sich eine weitere Publikumssportart dem Play Fair Code anschließt, zeugt von der **Akzeptanz und der Reputation**, die wir uns über die vergangenen sieben Jahre erarbeitet haben“ zeigt sich **Geschäftsführer Severin Moritzer** erfreut, um gleich mahndend hinzuzufügen: „Sie ist vor allem aber Auftrag und Verpflichtung, der wir bestmöglich nachkommen wollen, nein, müssen!“

## NEU IM PLAY FAIR CODE NETZWERK

HPYBET und der Play Fair Code –  
Partnerschaft für Integrität im Fussball

Seit Februar 2019 ist der Wettanbieter HPYBET Namensgeber der zweiten österreichischen Fussball Bundesliga; es ist eine auf drei Jahre angesetzte Partnerschaft, die recht kurzfristig zustande kam, mit der sich aber bereits jetzt alle Beteiligten rundum wohlfühlen. Nah genug am Mainstream, dennoch distanziert genug, um nicht mit der „Kommerz-Keule“ aufzutreten, umschreibt **HPYBET-CEO Andreas Köberl** die aktuelle Positionierung des Unternehmens im österreichischen Fussball.

**HPYBET** misst sich als Omnichannel Anbieter mit den **Top-Playern im Segment der Wettanbieter** in Deutschland sowie Österreich und unterstützt damit die Liga und vor allem die Vereine, ganz im Sinne einer verantwortungsbewussten Unternehmensphilosophie.

Es geht aber **nicht nur um Werbewerte und Visibility**, sondern laut **Köberl** auch darum, dass HPYBET bei aller kommerziellen Ausrichtung dem **Sport „etwas zurückgeben“ möchte** – sei es durch das Namenssponsoring der Zweiten Liga, das Sponsoring des Eishockey-Nationalteams oder anderen nachhaltigen Engagements im heimischen Sports. Dabei dient die **Integrität** nicht

## LANGJÄHRIGER PLAY FAIR CODE UNTERSTÜTZER

## Raiffeisen verlängert die Partnerschaft mit dem Play Fair Code.



Bereits seit dem Jahr 2013 engagiert sich Raiffeisen als Partner beim Play Fair Code.

Mit der Verlängerung der Partnerschaft unterstreicht die Raiffeisen Bankengruppe als eine der führenden Bankengruppen Österreichs ihre Verantwortung für gesellschaftliche, soziale und sportliche Bereiche.

**Dr. Leodegar Pruschak, Geschäftsführer der Zentralen Raiffeisenwerbung:** „Die Zusammenarbeit mit Play Fair Code ist eine stimmige Ergänzung der Raiffeisen Sportsponsoring-Aktivitäten, weshalb wir die Aufgaben und Ziele des Play Fair Code beim Thema Integrität im Sport gerne unterstützen.“

**Günter Kaltenbrunner:** „Wir freuen uns, dass Raiffeisen dem Play Fair Code auch weiterhin als starker Partner zur Seite steht. Das Engagement beim Play Fair Code unterstreicht einmal mehr das Interesse nach Seriosität und Integrität im Sport und harmonisiert sehr gut mit unseren Zielen.“

nur als Schlagwort, um das sich HPYBET besonders bemüht, sondern um **eine gelebte Einstellung für die Fairness im Sport**.

„Genau deshalb sind wir sehr **erfreut**, dass ein **weiterer Wettanbieter** bei uns **an Bord ist**“, sagt **Günter Kaltenbrunner**. „Wir sind mit unseren Schulungen, Workshops und anderen Integritäts-Angeboten bereits in sechs Sportarten – besonders auch im Fussball – vertreten. Gemeinsam mit HPYBET können wir unser Engagement weiter ausbauen und vertiefen.“

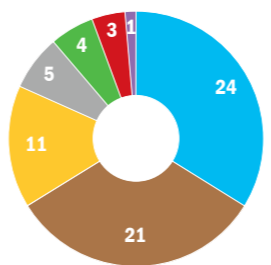
Dabei ist die Zusammenarbeit zwischen einem Verein, der Integritätsbewusstsein schafft und fördert, und einem Wettanbieter kein Widerspruch – ganz im Gegenteil, vielmehr eine sinnvolle Ergänzung.



## EIN REKORDJAHR FÜR PLAY FAIR CODE SCHULUNGEN. AUCH DIE NEU-MITGLIEDER WURDEN BEREITS MIT EINEM ERSTEN SCHULUNGSDURCHGANG BESUCHT.

Der persönliche Kontakt mit den Teilnehmern ist in unseren Präventionsworkshops von wesentlicher Bedeutung. Nur so gelingt es, die Zuhörer auf kognitiver und emotionaler Ebene gleichermaßen zu erreichen, und dadurch eine optimale Bewusstseinsbildung beim Thema Spielmanipulation und Wettbetrug zu erzielen.

### Schulungen National



- BASKETBALL**  
ZWEITE Basketball-Bundesliga
- EISHOCKEY**  
EBEL
- FUSSBALL**  
Regionalligen  
UEFA  
ÖFB  
HPYBET 2.Liga
- HANDBALL**  
ÖHB / Handball Austria  
spusu Liga  
spusu Challenge
- SKI**  
ÖSV
- TENNIS**  
ÖTV
- VORTRÄGE**  
Österreichischer Sportwettenverband  
Donau Uni Krems  
BKA



**4x BASKETBALL**  
ZWEITE Bundesliga  
Deutsch-Wagram  
Villach  
Mistelbach  
Eisenstadt

Salzburg  
Klagenfurt  
Székesfehérvár -Ungarn  
Linz  
Villach  
Znaim - Tschechien

Leobendorf  
Neusiedl am See  
Bruck/Leitha  
Traiskirchen  
Mattersburg  
Maria Enzersdorf  
Mödling  
Draßburg  
Stripfing  
Steyr

UEFA  
Stegersbach  
Windischgarsten  
Lengau und St. Georgen  
im Attergau  
HPYBET 2. Liga  
Graz  
ÖFB  
Obertraun

spusu Liga  
Krems  
Hard  
Graz  
Wien  
Bregenz  
Schwarz  
Ferlach  
Linz  
Bärnbach/Köflach

Hollabrunn  
Wien  
Bad Vöslau  
Bruck an der Mur  
Trafaiach  
Tulln

**11x EISHOCKEY**  
EBEL  
Dornbirn  
Innsbruck  
Bozen - Südtirol  
Graz  
Wien

**24x FUSSBALL**  
Regionalliga Ost  
Wiener Neustadt  
Ebreichsdorf  
Wien  
Mannsdorf an der  
Donau

Regionalliga Mitte  
Graz  
Gleisdorf  
Ried

**21x HANDBALL**  
Handball Austria  
Wien  
Graz

spusu Challenge  
Leoben  
St. Pölten  
Korneuburg

**1x SKI**  
ÖSV  
Innsbruck

**3x TENNIS**  
ÖTV  
Vösendorf  
Oberpullendorf



7 JAHRE  
SCHULUNGEN

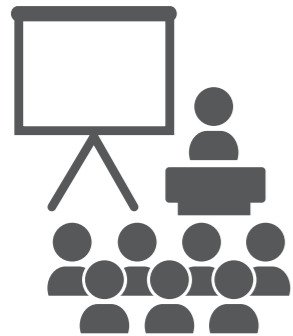


# 16.000+ Teilnehmer

An den Schulungen haben bisher über 16.000 Athleten, Trainer, Schiedsrichter, Betreuer, Funktionäre und Stakeholder des Sports teilgenommen. Darüber hinaus werden Schulungsinhalte auch online angeboten.



# 550+ Schulungen



Der Play Fair Code hat national und international in 550+ Schulungen Bewusstsein für die Themen Spielmanipulation und Wettbetrug gebildet.



AUF EINEN  
BLICK

# 23 Länder



In 23 Ländern war der Play Fair Code bereits aktiv.



# 6 Sportarten



In über 7 Jahren hat der Play Fair Code Expertise in verschiedenen Sportarten aufgebaut. Schulungsmodule wurden bislang in 6 unterschiedlichen Sportarten entwickelt und ausgerollt.





## PLAY FAIR CODE ON TOUR

## Handball



Ende Juli 2019 startete der Play Fair Code mit der Auftaktschulung bei den Spielern und Betreuern der Fivers WAT Margareten; drei Monate später war die Reihe der Integritätsschulungen erfolgreich beendet.

Eine intensive **Tour d'Autriche** zu den 20 Handballmannschaften der beiden spusu-Ligen ist zu Ende. Neue Gesichter, neue Eindrücke und Einsichten in eine weitere, die mittlerweile sechste Sportart, bleiben in Erinnerung. Und über allem schwebt die Erkenntnis der Teilnehmer: „Ja, das war nicht nur wichtig, sondern auch interessant für uns.“

**Alexander Kathrein, HC HARD Geschäftsführer:** „Die Arbeit des Vereins Play Fair Code ist nicht nur für den Handballsport immens wichtig. Die Sportwelt wird leider viel zu oft von Skandalen erschüttert. Umso wichtiger ist es, dem mit präventiver Arbeit vorzubeugen. Wir sind daher sehr stolz, dass wir mit unserem Verband, unserer Liga und somit mit unserem Verein ein Teil davon sind.“

**Thomas Menzl, Handballclub FIVERS WAT Margareten Manager:** „Selbstverständlich unterstützen die FIVERS die Initiative des Play Fair Code, denn wir alle wollen weiterhin einen sauberen und fairen Handballsport in Österreich. Der kurzweilige und interessante Vortrag im Rahmen unseres Trainingslagers in Faak am See vermittelte den Spielern, Trainern und Funktionären eindrucksvoll die Gefahren der Spielmanipulation und des Wettbetruges. Vielen Dank!“

ERSTE  
RUNDE

## PLAY FAIR CODE ON TOUR

## Tennis



Die Schulungsoffensive des Play Fair Code im österreichischen Tennis startete im Rahmen der ÖTV ADMIRAL Staatsmeisterschaften in Oberpullendorf.

Das vom Play Fair Code **individuell auf den Tennissport** zugeschnittene Schulungsmodul beschäftigt sich mit konkreten Manipulationsfällen, den verbandsrechtlichen Bestimmungen und **Konsequenzen** des ÖTV und der Tennis Integrity Unit und zeigt **Verhaltensweisen und Lösungsmöglichkeiten** für den Fall von Betrugsangeboten an Spielerinnen und Spielern auf.

**Marion Maruska, ÖTV-Sportkoordination & Nachwuchs sowie Fed-Cup-Kapitänin:** „Die Seminare des Play Fair Code sind aus Sicht des ÖTV im Sinne der Prävention sehr wichtig und für die Athleten inhaltlich absolut erkenntnisreich. Wir müssen uns alle – egal ob als Verband oder als Athleten gegen die Manipulation unseres Sports schützen!“

**Severin Moritzer, Play Fair Code-Geschäftsführer:** „Um die Präsenz des Themas im internationalen Tennis kann man nicht drumherum reden. Leider! Umso erfreulicher, dass der ÖTV gemeinsam mit uns den Weg der Prävention eingeschlagen hat. Der Austausch mit den Spielerinnen und Spielern war spannend, die Aufmerksamkeit und das Interesse am Thema hoch.“

## 16 VEREINE

## Fussball



„Eine sehr wertvolle Präsentation, gepaart mit erfrischender Moderation!“, sagte **Kevin Pauschenwein, sportlicher Leiter der Amateure Mattersburg**.

„Wir durften einen sehr interessanten Vortrag zum Thema Manipulation und Fair Play verfolgen. Ein Thema, bei dem definitiv Aufklärungsbedarf herrscht und mit dem sich jeder Fussballer auseinandersetzen sollte“, brachte es **Tommy Wright, Assistenz-Trainer der Admira Juniors**, auf den Punkt.

**Roman Zeisel, Obmann der Wiener Viktoria**, fügte hinzu: „Das Feedback war äußerst positiv. Und da wir die Dringlichkeit erkennen, ist dieser Themenbereich in unserem Verhaltenskodex integriert.“

Keine Frage, die nach 2015 zweite Runde der Integritätsschulungen bei den 16 Vereinen in der Regionalliga Ost (Wien, Niederösterreich, Burgenland) durch den Play Fair Code stieß auf großes Interesse und Beachtung.

**Günter Kaltenbrunner** meinte rückblickend: „Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen TeilnehmerInnen unserer Schulungen bedanken. **Der persönliche Austausch ist und bleibt der wichtigste Pfeiler unserer Präventionsmaßnahmen.**“

ZWEITE  
RUNDE

## 11 VEREINE

## Eishockey



Der Puck ist im Netz, das 2. Schulungsmodul in der Erste Bank Eishockey Liga erfolgreich abgeschlossen. Der Play Fair Code und die EBEL haben zusammen ein weiteres Mal ein Ausrufezeichen gegen Spielmanipulation und Wettbetrug im heimischen Eishockey gesetzt.

Mit einer runderneuerten, interaktiven und englischsprachigen Präsentation besuchte **Severin Moritzer** zwischen August und November **alle 11 Klubs der internationalen Profiligen in Österreich, Tschechien, Ungarn und Italien**, um die Eishockey-Cracks mit einschlägigen Fallbeispielen aus anderen Ligen und internationalen Wettbewerben für die Gefahren und Konsequenzen von Match-Fixing und Wettbetrug zu **sensibilisieren**.

In einem **fiktiven Rollenspiel** wurde, quasi als Trockentraining, erstmals auch ein **ganz konkretes Angebot** zur Manipulation mit den Athleten durchgespielt, um verschiedene Verhaltensszenarien abzutesten.

**Severin Moritzer:** „Man spürt aus dem Feedback und dem Engagement der Sportler und ihrer Vereine förmlich, dass wir kein lästiger Pflichttermin sind. Und über diese Scorerpunkte freuen wir uns dann besonders!“



## SCHIEDSRICHTER-FORTBILDUNG FUSSBALL

## Österreichs Top-Fussball-Referees beim Play Fair Code Workshop

DAUMEN  
HOCH

Ende Juni war die Bundessportschule Obertraun Austragungsort der ÖFB-Schiedsrichter-Fortbildung. Mit dabei war der Play Fair Code mit einem Integrity-Workshop. Das Thema hat **beim ÖFB eine hohe Priorität**: Nicht nur für die Spieler, sondern auch für die Schiedsrichter. In einer **hochkarätig besetzten Runde** mit **7 FIFA- und 22 ÖFB-Schiedsrichtern** wurde die Thematik Spielmanipulation und Wettbetrug anhand konkreter Fälle aus der Praxis aufbereitet und im Erfahrungsaustausch mit den Regel-Experten diskutiert.

Besonders spannend für die Referees war ganz sicherlich das Beispiel des ghanaischen Schiedsrichters **Joseph Lamptey**, der von der FIFA wegen Spielmanipulation lebenslang und weltweit gesperrt wurde. Lamptey pfiff 2016 einen höchst fragwürdigen Elfmeter im WM-Qualifikationsspiel Südafrika gegen Senegal. Ein Abgleich des Bildmaterials der Spielszene und der Monitoringdaten bewies die unrechtmäßige Beeinflussung des Spielergebnisses letztlich eindeutig und lückenlos. Abgerundet wurde der Austausch mit einem Blick in die Anti-Spielmanipulationsbestimmungen der ÖFB-Schiedsrichterordnung.

**Christopher Jäger, FIFA-Schiedsrichter**: „Die Aufklärung aller Akteure ist von wesentlicher Bedeutung, um das Image unseres Sports zu schützen und den Zauber und die Magie, die dem Fussball innewohnt, zu bewahren.“

**Severin Moritzer**: „Mit den Schiedsrichtern zu arbeiten ist extrem wichtig. Wichtig deshalb, weil die Schiedsrichter ein Spiel eben tatsächlich auch in eine falsche Richtung beeinflussen können und hier die Bewusstseinsbildung ansetzen muss. Abgesehen davon macht es natürlich auch Spaß, sich mit den absoluten Topexperten in diesem Bereich auszutauschen.“

## SCHIEDSRICHTER-FORTBILDUNG HANDBALL

## Handball-Schiedsrichter beim #NoManipulation - Workshop



Beim **ÖHB-Bundesschiedsrichterkurs 2019/2020**, zu dem sich knapp 100 Schiedsrichter, Delegierte und Mitglieder der Regel- und Schiedsrichterkommission des ÖHB im neuen Raiffeisen Sportpark in Graz einfanden, wurde **vom Play Fair Code ein Präventionsworkshop „Wettbetrug im Sport“** angeboten, der mit großem Interesse angenommen wurde.

**Severin Moritzer und Marc Orlainsky** ließen die anwesenden Offiziellen in das Themenfeld Spielmanipulation und Wettbetrug eintauchen, wobei die recherchierten Fälle von Spielmanipulationen im Handball aufgrund der internationalen Prominenz der handelnden Personen durchaus bekannt waren.



Vorge stellt wurde in diesem Zusammenhang der Manipulationsfall rund um **Nikola Karabatic**, den unumstrittenen Superstar im Handballsport. Der Workshop wurde interaktiv gestaltet, um ganz speziell auch die Bedeutung und den Einfluss der Schiedsrichter auf ein Spielergebnis herauszuarbeiten.

**Severin Moritzer** meinte: „Es ist ein **sehr gutes Zeichen für den Sport**, wenn der österreichische Handball sich offensiv und proaktiv Fragen zu Spielmanipulation und Wettbetrug annimmt und so die Wichtigkeit dieser Themenbereiche aufgezeigt wird.“







#### KLASSTREFFEN DER HEIMISCHEN SPORTSZENE

### #NoManipulation beim „Tag des Sports“

Er lockte hunderttausende Besucherinnen und Besucher an, rund 120 Verbände und Institutionen zeigten sich, und im Mittelpunkt standen natürlich die Athletinnen und Athleten.

Der alljährliche „Tag des Sports“, der heuer am 21. September im Wiener Prater veranstaltet wurde, ist ein Happening der heimischen Sportszene. In diesem Jahr erstmals mit dabei war der Play Fair Code, der sich in nächster Nähe zu den Ständen des Sportministeriums, der BSO und der Fit Sport Austria präsentieren konnte.

„Direkter Kontakt mit Sportinteressierten im Allgemeinen war und ist uns immer sehr wichtig“, sagte **Severin Moritzer**, „ist doch **Bewusstseinsbildung** im Sport unser zentrales Anliegen. An diesem Tag ging es auch darum, mit unserem erfolgreichen Hashtag **#NoManipulation** unser Netzwerk zu pflegen und zu erweitern.“

Die Liste der sportlichen Prominenz, die sich im Play Fair Code-Zelt einfand, reichte u. a. von **Leo Windtner**, Präsident des Österreichischen Fussball-Bundes, über ÖOC-Generalsekretär **Peter Mennel**, Skispringer **Michael Hayböck**, Sektionsleiter im BMÖDS **Philipp Trattner**, Fussballerin **Nina Burger**, NADA-Geschäftsführer **Michael Cepic** bis hin zu Rapid-Legende **Steffen Hofmann** und **Rad-Weltmeisterin Laura Stigger**.

**Günter Kaltenbrunner** freute sich, bei der Leistungsschau des österreichischen Sports mit dabei zu sein und versprach: „Wir werden uns weiterhin intensiv mit unseren Themen auseinandersetzen und im nächsten Jahr am Tag des Sports wieder allen Interessierten darüber berichten. Also besucht uns wieder!“

21.09.2019  
**TAG DES SPORTS**

#### UEFA-SCHULUNG IN ÖSTERREICH

### UEFA, ÖFB und der Play Fair Code: Gemeinsam im Auftrag der Integrität



Gemeinsam mit dem ÖFB und in Kooperation mit der UEFA schulte der Play Fair Code im Rahmen der Qualifikationsturniere für die Eliterunden der **Europameisterschaften der U17- und U19-Damen und der U19-Herren** rund 360 Spielerinnen und Spieler und deren Betreuerstäbe. Neben den jeweils gastgebenden ÖFB-Nachwuchsteams nahmen Auswahlen aus Belgien, Wales, Finnland, Irland, Gibraltar, Israel, Lettland und der Schweiz an den insgesamt **6 Integrity Workshops** teil.

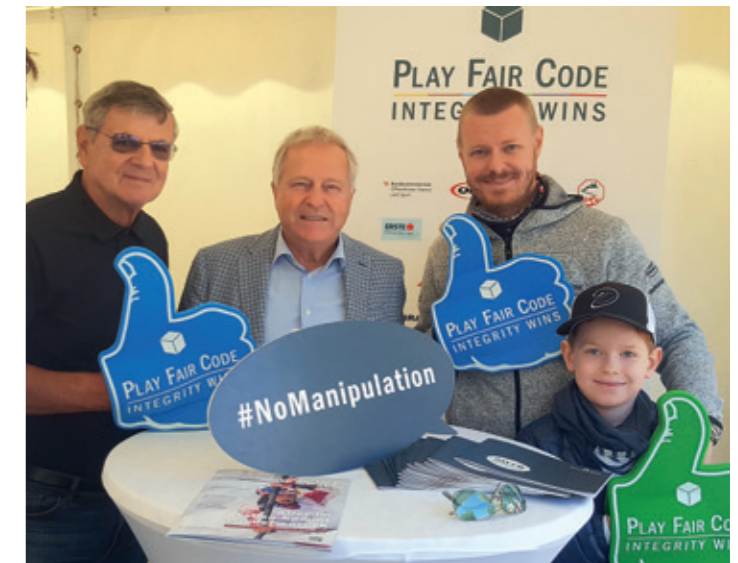
Die langjährige und **enge Partnerschaft mit der UEFA** gewährleistet ein konstant **hohes Qualitätsniveau** der Schulungen.

Die Aufmerksamkeit und das Interesse der Teilnehmer war, auch dank **zahl-**

reicher Fallbeispiele, die **Severin Moritzer** gemeinsam mit dem **ÖFB Integrity Officer Andreas Baumgartner** präsentierte, durchwegs hoch.

**Andreas Baumgartner, ÖFB Integrity Officer:** „Wir als Verband sind stolz, einen so verlässlichen Partner zu haben, der gleichzeitig hohes Vertrauen der UEFA genießt. Es dürfen nur wenige Institutionen diese Präventionsschulung bei UEFA-Nachwuchsbewerben gemeinsam mit dem jeweiligen nationalen Verband durchführen.“

**Severin Moritzer:** „Es ist wichtig, die Fakten und Fälle im Detail mit den Jugendlichen zu besprechen. Spielmanipulation ist nicht irgendetwas Abstraktes, sondern eine echte Gefahr, der die Athleten auch in jungen Jahren bereits ganz real ausgesetzt sein können. Das zeigte sich erst jüngst im Jahr 2018, als bei einem internationalen Turnier drei Spielerinnen des belgischen U16-Frauen-Teams angesprochen und Geld für eine Spielbeeinflussung geboten wurde.“



**WELTWEIT GESCHÄTZTE EXPERTISE.**  
LANGJÄHRIGE SCHULUNGSERFAHRUNG DIENT ALS  
INTERNATIONALES VORBILD.

Auf den aus der langjährigen Arbeit des Play Fair Code entstandenen Wissenspool wird inzwischen auch grenzüberschreitend gerne für einen Transfer of Knowledge zurückgegriffen.

**Schulungen  
International**

International ist der Play Fair Code geschätzter und angesehener Expertenpartner diverser Organisationen.



- 01 PALERMO  
Erasmus+ Projekt Anti Match-Fixing
- 02 LJUBLJANA  
Erasmus+ Projekt AMATT
- 03 WIEN  
Erasmus+ Projekt Anti Match-Fixing
- 04 WARSCHAU  
Erasmus+ Projekt Anti Match-Fixing (Education Group)
- 05 WIEN  
UNODC Konferenz Safeguarding Sport from Corruption
- 06 ROM  
Erasmus+ Projekt AMATT
- 07 COLORADO SPRINGS  
Play the Game
- 08 NEW YORK  
Sportradar
- 09 DORTMUND  
GVC / BVB - Forum für Integrität im Sport
- 10 LAUSANNE  
IOC - International Forum for Sports Integrity



LAUFENDE ERASMUS+ PROJEKTE

### Erasmus+ AMATT - Anti Match-Fixing Top Training – Final Project Meeting & International Conference



Der **Salone d’Onore** in den Räumlichkeiten des **Italienischen Olympischen Komitees** (CONI) ist eine Art Heiligtum des Sports auf der Apenninen-Halbinsel. Im Ehrensaal werden Athleten geehrt, Auszeichnungen vergeben, Diplome überreicht, die wichtigsten Medientermine des italienischen Sports abgehalten. Mit anderen Worten: Im Salone d’Onore findet nur statt, was wirklich Gewicht im Sport hat. Und eben auch die **Abschlussveranstaltung des Erasmus+ Projekts „Anti Match-Fixing Top Training“, kurz AMATT.**



**Ziel** des Projekts, das im Jänner 2017 mit renommierten Partnern wie Transparency International und der International Betting Integrity Association startete, war die Entwicklung einer Schulungsmethodik für Top-Entscheidungsträger in nationalen und internationalen Sportverbänden sowie in Medienunternehmen.

**Severin Moritzer** moderierte dabei eine **Gesprächsrunde** mit **Friedrich Martens** (Head of Integrity IOC), **Rute Soares** (Integrity Officer Portugiesischer Fussballverband) und **Roberto Ribaud** (Interpol). „Jeder Beitrag ist wertvoll“, resümierte Moritzer, „ersichtlich wurde für uns einmal mehr, dass nicht genug getan werden kann, um auf Risiken und Wirkungen von Spielmanipulationen hinzuweisen.“

LAUFENDE ERASMUS+ PROJEKTE

### Erasmus+ Against Match Fixing – Legal Team and Research Team liefern Ergebnisse



Im **Research Team** wurde unter Beteiligung von Experten der Projektpartner Deutsche Sporthochschule Köln und European Institute of Interdisciplinary Research (EIIR) ein Fragebogen für die wissenschaftliche Datenerhebung von Athleten und Funktionären in den Partnerländern finalisiert und ausgerollt. Im Rahmen dieser Feldstudie hat der Play Fair Code österreichweit Befragungen im Berufs- und Amateurfußball durchgeführt, um einen zielgruppenspezifischen Wissensstand zum Thema Spielmanipulation bzw. Wettbetrug, zur Regelkunde, zur Motivation einer Beteiligung an Spielmanipulation, sowie zu sport- und strafrechtlichen Konsequenzen zu erheben.

Das **Legal Team** beleuchtete unterdessen die straf- und disziplinarrechtliche Situation in Europa, Asien und Australien im Zusammenhang mit dem globalen Problem der Spielmanipulation im Fussball. Die Ergebnisse dieser Analysen wurden als ein Teilziel des Projekts im Abschlussbericht des Legal Teams publiziert.

Die Umfrageergebnisse des Research Teams und der Abschlussbericht des Legal Teams dienen in der Folge als valide Grundlagen für die Arbeit des **Education Teams**, der Entwicklung und Erstellung von maßgeschneiderten Präventionsschulungsmaterialien für die Bewusstseinsbildung, Information und Aufklärung von Fußballern. Diese Projektphase bildet den Abschluss des Erasmus+ Projekts „Against Match Fixing“ im Jahr 2020.

EVALUATION



### Play Fair Code CEO Severin Moritzer wurde zum externen Auditor des Erasmus+ Projekts „Sport Whistle“ bestellt

Die Einladung, im Rahmen der „**International Conference on the Whistleblowing of Irregularities in Sport**“ vor Delegierten aus 7 EU-Staaten zu referieren über die neuesten Trends und die Rolle nationaler und internationaler Sportorganisationen in Bezug auf Whistleblowing im Sport zu diskutieren, ist eine weitere internationale Anerkennung der Arbeit des Play Fair Code.

Neben dem bloßen Erkennen von Missständen im Sport ist es eine ungleich **größere Herausforderung**, diese auch **aufzudecken**. Whistleblowing, also die Enthüllung von Informationen im Zusammenhang mit korrupten, illegalen oder betrügerischen Aktivitäten durch Hinweisgeber, wird als ein wichtiger Ansatz gesehen, die Integrität und Transparenz im Sport zu sichern.

Dem **Play Fair Code** kam, in Person von **Severin Moritzer**, bei diesem Erasmus+ Projekt noch eine weitere, **besondere Rolle** zu. Zum **externen Auditor bestellt**, nahm er eine fachliche Beurteilung der Projektumsetzung vor, um die tatsächliche Erreichung der Projektziele zu überwachen.



AUSBLICK 2020

### Play Fair Code – Ein gefragter Player auf internationalem Parkett

Kooperationen und Projekte auf europäischer Ebene haben sich in den letzten Jahren zunehmend zu einer wichtigen Säule im Leistungsspektrum des Play Fair Code entwickelt. Als **vielbeachtetes Kompetenzzentrum** in Sachen Sportintegrität wird der Play Fair Code ab 2020 erneut Partner zweier weiterer Projekte.

EVIDENCE-BASED PREVENTION OF SPORTING-RELATED MATCH-FIXING (EPOSM) Beginn 2020	SOUTH EASTERN EUROPEAN COUNTRIES FOR THE INTEGRITY OF FOOTBALL CLUBS (SEE - I) Beginn 2020	AGAINST MATCH FIXING (AMFIX) seit 2018
<b>Koordination:</b> Universität Gent	<b>Koordination:</b> Nationale Sportuniversität Bukarest	<b>Koordination:</b> Polnische Fußballliga Ekstraklasa
<b>Ziel:</b> Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für sportstrategische Spielmanipulationen.	<b>Ziel:</b> Entwicklung und Roll-out von Trainingsunterlagen im Bereich Spielmanipulation, Sportwetten, Sportethik und Korruption in Kooperation mit südosteuropäischen Fußball-Ligen.	<b>Ziel:</b> Die akademische und praktische Entwicklung von international anwendbaren Handlungsanleitungen zur Prävention und Bekämpfung von Spielmanipulation und Wettbetrug

**Severin Moritzer:** „Es ist ganz sicherlich eine Wertschätzung unserer guten Arbeit auf internationaler Bühne, dass wir uns bei Erasmus+ so stark einbringen können. Die regelmäßigen Reisen, mit intensiven Arbeitstagen und dem spannenden Austausch mit den Partnern aus der europäischen Union, gehen weiter. Für die Arbeit in Österreich sind **Einblicke über die Landesgrenzen hinaus enorm wichtig.**“

## INTEGRITÄT IM SPORT AUF HÖCHSTER EBENE

## „Wir verfolgen ein gemeinsames Ziel“

Wenn sich einer der prominentesten deutschen Bundesligisten – Borussia Dortmund –, ein führender Sportwettanbieter – GVC/bwin – und der Play Fair Code zusammenschließen, ist klar, dass ein Forum für Integrität im Sport auf höchster Ebene stattfindet.

Anfang September waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sport, Industrie und Medien in die BVB-Arena geladen. Topjournalisten aus dem Springer-Verlag, von Sky und Sport1 verfolgten die Ausführungen ebenso wie Repräsentanten verschiedener Institutionen und Dienstleistungsunternehmen – all das unter der erfahrenen und kompetenten Moderation der ARD Sportschau-Moderatorin Okka Gundel.

„Bwin ist - wie grundsätzlich die gesamte Sportwettenindustrie - ein **wichtiger Partner**“, sagt **Severin Moritzer**, „und selbstverständlich wollen wir als erfahrene, international anerkannte Institution unseren Beitrag leisten, wenn über die Integrität im Sport diskutiert wird. Wenn auch die Herangehensweisen und Motivationen zum Themenbereich Spielmanipulation und Wettbetrug unterschiedlich



sind, so verfolgen der Play Fair Code, **Sport und Wirtschaft** doch das **gleiche Ziel**: Beiträge und Initiativen, Handlungsanleitungen und Präventionsarbeit zur Bekämpfung von Spielabsprachen zu leisten und mit allen Interessengruppen zusammenzuarbeiten, um größtmögliche Glaubwürdigkeit bei Sportveranstaltungen sicherzustellen.“

So war die **Conclusio des Forums**, dass **Integrität als gemeinsame Aufgabe** zu sehen ist und nur durch gemeinsame Anstrengungen erreicht und gewahrt werden kann. Anstrengungen, die besonders auf den Schultern politischer Entscheidungsträger (staatliche Regulierungsbehörden), Sportligen und -verbände und Sportwettanbieter lastet.

Die Worte von **Martin Lycka, Leiter der Regulierungsabteilung GVC/bwin**, sind Programm: „Als eines der weltweit größten und erfolgreichsten Sportwetten- und Glückspielunternehmen zielen wir darauf ab, bei **allen unseren Tätigkeiten die höchsten Standards zu erfüllen**.“ Also auch bei jenen zum Thema Integrität im Sport.



## SPORTINTEGRITÄT AUF DEM OLYMP

IOC – International Forum  
for Sports Integrity

Bereits zum dritten Mal leistete der Play Fair Code einen Beitrag zum renommierten „International Forum for Sport Integrity (IFSI)“. Die hochrangig besetzte Tagung fand Ende Oktober am Hauptsitz des Internationalen Olympischen Komitees in Lausanne statt, und wurde von IOC Präsident Thomas Bach persönlich eröffnet.

**Severin Moritzer** gehörte der Expertenrunde gleich im ersten Panel „**Prevention through Regulation and Education**“ an, präsentierte am Podium überblicksartig den international viel beachteten österreichischen Weg des Play Fair Code über die vergangenen Jahre, und diskutierte dazu, moderiert von IOC Chief Ethics and Compliance Officer **Paquarrette Girard Zappelli**, mit Vertretern der International Ice Hockey Federation (IIHF), der Irish Rugby Football Union (IRFU) und von La Française des Jeux (FDJ).

Auf die Frage, **wie man Athleten und Offizielle vor Manipulation schützen könne**, lautete die einhellige Antwort der Fachleute: „**Durch Workshops und Kommunikations-Kampagnen – durch Prävention also**.“ Im Abschluss-Statement nahm sich die **Olympische Bewegung** dann unmissverständlich selbst in die Pflicht und rief den **Ausbau und die Weiterentwicklung der internationalen Zusammenarbeit aller Partner im Sport**, aber auch abseits des Sports, aus.



## INTEGRITÄT IM SPORT IN DEN USA

Conference Play the  
Game 2019

Aus der stetig wachsenden Anzahl an Events, die sich mit dem Thema **Integrität im Sport** beschäftigen, sticht immer wieder die biennial stattfindende Konferenz von „**Play the Game**“ heraus. In Dänemark gegründet, hat es sich diese Organisation zur Aufgabe gemacht, Demokratie, Transparenz und freie Meinungsäußerung im Sport zu fördern. Einmal mehr drehte sich Mitte Oktober in Colorado Springs (USA) also alles um Ethik im Sport, den Kampf gegen korrupte Sportpolitik, und dezidiert um Rolle und Macht der Athleten. Journalisten, Fachleute und Wissenschaftler waren eingeladen, unter dem Motto „Athlete power on the rise“ vier Veranstaltungstage lang zu referieren und diskutieren.

Auch der Play Fair Code war durch **Severin Moritzer** mit einer Präsentation unter dem Titel „**Play Fair Code - One best case**“ vertreten. Im Mittelpunkt stand dabei der **zentrale Ansatz** für mehr Integrität im Sport: **Aufklärung und Sensibilisierung**.

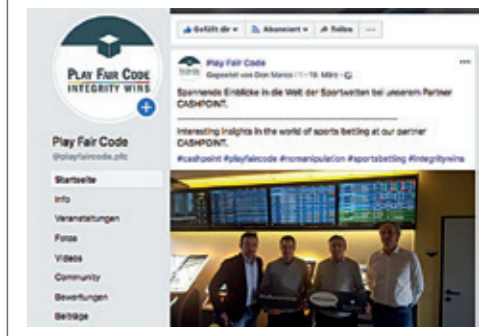
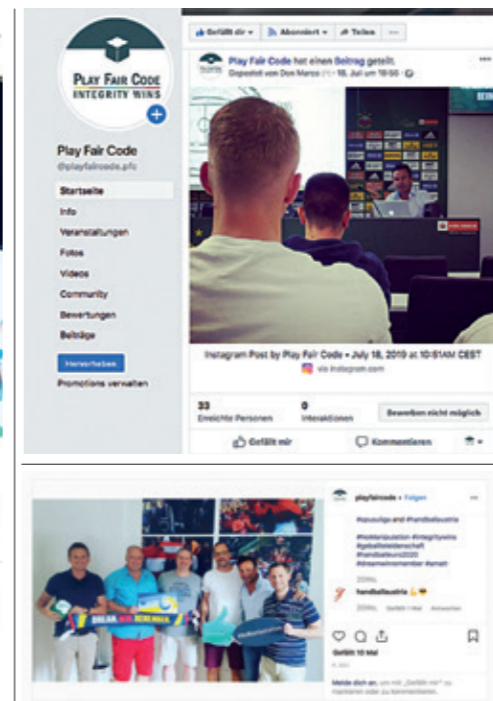




# MEDIENPRÄSENZ IM JAHRESRÜCKBLICK.

## BERICHTE ZWISCHEN TIEFSCHLAG UND RITTERSCHLAG.

2019 waren die einschlägigen Medienspiegel selten ohne Artikel und Beiträge zum Thema Spielmanipulation und Wettbetrug. Gegenüber dem Play Fair Code ging es medial nicht immer „fair“ zu. Doch Lob gab es auch.





SPORT

MEDIEN SPIEGEL

Ob LASK oder Rapid (v. l.), alle Fußball-Bundesligisten sind dem Spielers unterliegen des Play Fair Code.



Es war im Jahr 2013, als der „Pall Tabogg“ dem österreichischen Fußball bis ins Mark erschütterte. Ein Fußballer, der absichtlich schlecht spielt, schlicht um sich zu bewegen und mehr Geld zu verdienen – eine echte Bedrohung für die Integrität des Sports. In Nachrichten gewohnt aber auch ein Schmaus vor den Jugen nach rechts Zeit. Denn während es in weiten Teilen Europas heute regelmäßig Schlagzeilen mit Wettpödeln gibt, ist es in Österreich relativ ruhig um das Thema. Was auch ein Verdienst des Play Fair Codes (PFC) ist, einer Organisation, die sich auf die Fäden geschrieben hat, einen neuen „Pall Tabogg“ unter allen

VON MARKUS GRISLER

Umstände zu vermeiden. „Wir wissen natürlich nicht, wie viele Fälle wir mit unserer Arbeit wickeln verhindern haben“, sagt Präsident Günter Kaltenbrunner. „Wir wissen sehr wohl, dass wir eine Sensibilität für das Thema geschaffen haben und dass wir in jeder Weise, welche Gefahren damit verbunden sind.“

Intensive Schulungen

Wenn der 76-Jährige frühere Fußball-Profi und Rapid-Fußballer von „unserer Arbeit“ spricht, meint er in erster Linie zwei zentrale Schulungsaktivitäten im Präventionsbereich, die von Geschäftsführer Severin Moritzer und seinem Team durchgeführt werden. Jede Woche werden Vereine besucht und Seminare abgehalten, in denen genau erklärt wird, wie Sportler für Manipulationsversuche geschützt werden. Dazu gehören Videos, in denen Wettpödel oder gefälschte Sportblätter auspacken, genauso wie Informationen, wie man sich im Falle einer Abzweigung zu verhalten hat. „Man kann davon ausgehen, dass jeder in Österreich ausgebildete Fußballer schon zweimal oder öftermal mit uns Kontakt hatte. Ob böse oder nicht böse, wir sind schon wieder machbar! Ich sehe das als gutes Zeichen, weil es zeigt,

„Wir gelten als Best-Practice-Beispiel“

Sie haben lange nichts mehr von Wettmanipulationen im österreichischen Sport gehört? Gut so! Auch ein Verdienst des seit 2012 für Integrität kämpfenden Play Fair Code, der auch von Raiffeisen unterstützt wird.



eines einzelnen zu sein. Das ist auch der Grund, warum selbst einige Verbände wie die UEFA (Europäischer Fußballverband) oder das IOC (Internationales Olympisches Komitee) auf das Know-how aus Wien bauen. „Wir gelten als Best-Practice-Beispiel und werden oft eingeladen, unser Modell vorzustellen und Hilfestellungen zu leisten“, sagt Kaltenbrunner. Zwischen Portugal und Griechenland war man bereits in 23 Ländern vor Ort, um über die Erfahrungen zu berichten.

Was auch eine Einzelzweifel ist, um den für die Schulungen bestmögliche Aufwand zu finanzieren. Dazu kommen die Gebühren der kooperierenden Verbände sowie Sponsoring, dessen Umfang ausbleiben mag. Zu denen gehören auch Uniga und Raiffeisen, wobei die seit 2013 bestehende Partnerschaft mit der ABL erst vor Kurzem bis 2022 verlängert wurde. „Die Zusammenarbeit mit dem Play Fair Code ist eine ständige Ergänzung der Raiffeisen-Sportsozialwerk-Aktivitäten, weshalb wir die Aufgaben und Ziele des Play Fair Code zum Thema Integrität im Sport gerne unterstützen“, sagt Leodiga Prusack, Geschäftsführer der Zentralen Raiffeisen Werbung. Und gilt damit eine Stütze an Günter Kaltenbrunner: „Wir freuen uns, dass Raiffeisen dem Play Fair Code auch weiterhin als starker Partner zur Seite steht. Das Engagement unterstützt einmal noch die Integrität und das Wohlbefinden der Spieler und die Integrität im Sport und harmonisiert sehr gut mit unseren Zielen und Aufgabenstellungen.“

Und so besteht weiterhin die Hoffnung, dass es so schnell keinen weiteren „Pall Tabogg“ geben wird. Zumindest kann sich niemand vorstellen, was sich alles dafür unterstützen zu haben. „Integrität ist im Fußball, wie in allen Sportarten, essentiell. Denn gilt es zu bewahren“, sagt Thomas Höller, Generalsekretär des ÖFB. „Das war auch der Grund, die Initiative von Anfang an intensiv zu unterstützen. Es ist schön zu beobachten, wie sich das Projekt in den letzten Jahren national und international entwickelt hat.“



Severin Moritzer und Günter Kaltenbrunner setzen alles daran, einen neuen „Pall Tabogg“ zu verhindern.

Tennis ist die am leichtesten zu manipulierende Wertsportart.“

Günter Kaltenbrunner

KLEINE ZEITUNG

Startseite | Sport | Fußball | Österreich | Bundesliga

Schwere Vorwürfe | Sanel Kuljic: "In Österreichs höchster Liga werden weiterhin Spiele manipuliert"

Die Österreichische Fußball-Bundesliga, der Österreichische Fußball-Bund (ÖFB) und der SV Mattersburg werden rechtliche Schritte gegen die öffentlich erhobenen Vorwürfe von Sanel Kuljic einleiten.

13.38 Uhr, 12. September 2019

Der ehemalige und wegen schweren Betrugs, Erpressung und Nötigung verurteilte Spieler hatte der „Kronen Zeitung“ gesagt, dass „in Österreichs höchster Liga weiterhin Spiele manipuliert“ würden.



Sanel Kuljic bei seinem Gerichtsprozess am 8. August 2014 © AP

„Diese Äußerungen wurden der Österreichischen Fußball-Bundesliga ausschließlich über heutige Medienberichte zugeführt. Eine sofortige Rücksprache mit dem Österreichischen Fußball-Bund, dem SV Mattersburg, dem Play Fair Code und insbesondere dem Bundeskriminalamt hat ergeben, dass absichts der Medienberichte keinerlei Informationen vorliegen, welche die Aussagen von Sanel Kuljic bekräftigen“, hieß es in einer Bundesliga-Aussendung am Donnerstagmorgen. Das Bundeskriminalamt (BK) kündigte gegenüber der APA an, man werde sich die genannten Spiele „zusammen mit unseren Partnern genauestens anschauen“.

„Wahrnehmung zählt“

- Die Causa Kuljic brachte natürlich auch den Play Fair Code ins Spiel
Geschäftsführer Severin Moritzer erklärt sein Präventions-Modell

Wenn Severin Moritzer den Namen Sanel Kuljic hört, wird der Geschäftsführer des Play Fair Code – gelinde gesagt – unruhig. Der gefällige, ehemalige Fußballstar, seit Freitag wegen des Verdachts des Drogenhandels in Haft, hatte im Zuge einer jüngsten Manipulationsvorwürfe Moritzer mangelnde Kooperation und Desinteresse vorgeworfen. „Es gibt von ihm nichts, was wir hätten verwenden können“, erklärt die treibende Kraft, hatte im Zuge einer jüngeren präsidenten im Keim erstickt will. Moritzer legt Wert darauf, dass er auch besten Willens und Gewissen handelt. „... vor allem in Form von Schulungen, die ihn durch ganz Österreich und Europa führen. Neben dem Fußball zählen mittlerweile



Dichter Termin-Plan: Moritzer und sein Schulungskalender



WAC-Test Freitag in Laibach! „Pfeiff“ neuer Co beim U 20-Team

Der Fight beginnt gegen die beste Frühjahrself



Die ABL um „Vize“ Arnold Tuider (Mitte oben) verurteilt Villach, Zweitligist Villach (im Bild Sportchef Nino Gross) wehrt sich.

Präkä! Die Österreichische Basketball-Liga (ABL) meldete Zweitligist Villach Raiders beim „Play Fair Code“. Der Grund: Es besteht der Verdacht der Spielmanipulation, wie ABL-Präsident Arnold Tuider erklärt. „Wir haben dem „Play Fair Code“ mitgeteilt, dass wir die Vernehmung haben, bei der Villacher würde Wettmanipulation betreiben werden.“ Hinweise gebe es, konkrete Beweise jedoch keine. „Aber wir sind erst mal mit solchen Verdachtsmomenten konfrontiert worden und mussten daher unverzüglich aktiv werden“, erklärt Tuider. Die Organisation „Play Fair Code“ kämpft gegen Wettbetrug, ist für die Beobachtung und Analyse von Spielen und Spielergebnissen, für Prävention sowie als Umwandlungsstelle aktiv, steht in enger Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt.

Basketball spezial

CLAUDIO TREVISAN

Wettbetrug? Liga meldet Villach bei „Play Fair Code“

„Wir wurden informiert – es bestehen derzeit nur viele Vermutungen. Auch die Liga muss dem genauer nachgehen“, erklärt Sportchef Nino Gross und betont: „Wir stehen für sauberen Sport, wollen bei der Aufklärung helfen. Wir können nichts dafür, wenn ein Spieler solchen Blödsinn macht“.

Match am 22. Jänner in St. Pölten auf Video genau überprüft. Der Spieler hat hier die vollen 40 Minuten gespielt und nicht einmal getroffen, scort aber sonst durchschnittlich 15 Punkte. Das war dann der finale Auslöser für die Vertragsauflösung“, erklärt Sportchef Nino Gross und betont: „Wir stehen für sauberen Sport, wollen bei der Aufklärung helfen. Wir können nichts dafür, wenn ein Spieler solchen Blödsinn macht“.

Table with 2 columns: Date and Score. Rows include matches like 13. März WAC - LASK, 14. März St. Pölten - WAC, etc.

GOOD PRACTICES

Austria Austrian Tennis Federation joining the Play Fair Code After the Austrian Football Association, the Austrian Football League, the Austrian Skiing Association as well as Erste Bank Icehockey League and Admiral Basketball League (ABL), the Austrian Tennis Federation joined the Play Fair Code to be the fifth sporting discipline and the first individual sporting discipline.

ATF President Werner Klausner said: "The manipulation of individual sports is growing. It is enormously important that we confront our young players with a forward strategy and sensitize, inform and protect them at this early stage."

The Play Fair Code will carry out prevention and awareness trainings for the ATF with the under 16 age group and above as well as with the Daviscup and Fed Cup teams and the Austrian Tennis League. Furthermore, referees and officials will be trained and sensitized.

"Tennis is the world's most easily to manipulate sport," said Play Fair Code President Günter Kaltenbrunner. "With more than 200 suspected cases worldwide and numerous actually proven manipulations – see the recent arrests of 28 professional tennis players in Spain – tennis is unfortunately the negative leader. Tennis is enormously popular in Austria. It is therefore very positive when top sports associations such as the Austrian Tennis Federation recognize the need for active prevention. Our thanks go to the entire ATF Board and in particular to President Werner Klausner."

„Geld ist ein brutaler Köder“

Auch der Österreichische Tennisverband ist kürzlich dem Play Fair Code beigetreten, um der steigenden Anzahl an Manipulationsversuchen im Tennis den Garau zu machen.

Dieser Tage ist auch der Österreichische Tennisverband (ÖTV) Mitglied des Play Fair Code (PFC) beigetreten, um die abstrakten Manipulationsversuche im Sport zu bekämpfen. „Tennis ist die am leichtesten zu manipulierende Wertsportart“, betont PFC-Präsident Günter Kaltenbrunner und verweist auf weltweit über 200 Verdachtsfälle und zahlreiche tatsächlich nachgewiesene Manipulationen jährlich. „Neben dem ÖTV haben mittlerweile auch der ÖFB, die Bundesliga, der ÖCV sowie die Erste Bank Eishockey Liga und die Admiral Basketball-Liga diese Challenges im Bekämpfungsmittel dem PFC unterzückt.“



Auch Daviscup-Spieler Philipp Oswald hat Manipulationsversuche erlebt.

HPYBET & Handball

Mit Wettanbieter Hpybet sowie dem österreichischen Handballverband gibt es zwei neue Mitglieder beim Play Fair Code.

VON MICHAEL FIALA



HPYBET-CEO Andreas Köberl (v. l.) unterschreibt die Vereinbarung mit Play Fair Code-Präsident Günter Kaltenbrunner

Der Play Fair Code hat in den vergangenen Wochen sein Netzwerk um zwei neue Partner erweitert: Einmal ist es der Handballverband, der Handballverband neuer Mitglied.

„Gemeinsam werden wir uns bemühen, dass ein weiterer Wettanbieter bei uns an Board ist“, sagt Play-Fair-Code-Präsident Günter Kaltenbrunner. „Wir sind mit unserem Spielern, Wettanbietern und anderen Interessierten sehr glücklich, dass wir Hpybet als neuen Partner gewinnen konnten.“

HPYBET GOES PLAY FAIR CODE

HPYBET muss sich als Anbieter mit dem Top-Playern im Bereich des Wettanbietens in Deutschland sowie Österreich und unterstützt damit die Liga und vor allem die Vereine im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensebene. Es geht aber nicht nur um Wettanbieter und Wettanbieter, sondern um die Integrität und das Wohlbefinden der Spieler und die Integrität im Sport und harmonisiert sehr gut mit unseren Zielen und Aufgabenstellungen.“

zweites zentrales Thema, die Integrität und das Wohlbefinden der Spieler im Fußball, Basketball, Eishockey, Skisport und Tennis auch im Handball zusammen. Ab dem September werden die Mitglieder der 28 Teams der beiden höchsten Spielklassen (österreichische Bundesliga und ÖFB-Nationalliga) in Schulungen zu Themen wie Spielmanipulation und Wettbetrug geschult; dabei werden Gefährdung, Konsequenzen und Schutzmaßnahmen aufgeführt.





# PLAY FAIR CODE

## INTEGRITY WINS



### Play Fair Code Team 2019

Referent Markus Sukdolak, MSc. BSc., Geschäftsführer Mag. Severin Moritzer, Präsident Günter Kaltenbrunner, Referent Ing. Mag. Marc Orlainsky (v.l.n.r.)

### PLAY FAIR CODE

Verein zur Wahrung der Integrität im Sport (VWIS)

Seidlgasse 22/11, 1030 Wien, T +43 1 90 340, office@playfaircode.at

[www.playfaircode.at](http://www.playfaircode.at)

### MITGLIEDER UND PARTNER



Foto Credits:

Play Fair Code | BMOEDS/BKA - Christopher Dunker | ÖHB | GEPA - Christina Toth | GVC | Play The Game - Thomas Søndergaard | IOC - Christophe Moratal